

Notizblatt für kryptogamische Studien,  
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.

**Inhalt:** Baggea Awd. nov. gen. Hysteriacearum. — L. Fuckel, über rheinische Ascobolus-Arten. — Dr. J. Hermann, Epithemia Göppertiana (Rabh. Dec.) copulata. — Repertorium: Dr. Santo Garovaglio, über die geographische Verbreitung der lombardischen Flechten. — Id. über die neuern Flechtensysteme. — Id. Tentamen dispositionis methodicæ Lichenum etc. — Id. Tentamen dispositionis etc. — G. Sibelli, über die Fortpflanzungsorgane der Gattung Verrucaria. — B. Carrington, Med. Dr. Irish Cryptogams. — W. Carruthers, über die Nomenclatur der britischen Hepaticæ. — M. C. Cooke, Fungi Britannici exsiccati. — L. Fuckel, Fungi Rhenani exsiccati.

Baggea Awd. nov. gen. Hysteriacearum.

Receptaculis hysteriiformibus; ascis amplis obovatis polysporis, paraphysibus paucis intermixtis, sporis fusiformibus septatis.

*B. pachyascus* Awd. receptaculis atris, minutis ( $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$  mm longis) innato-superficialibus, sparsis gregariisve, labiis angustis late divergentibus, discum proligerum atrum lanceolatum (vel rarius trigonum) aperientibus; ascis creberrimis, obovato-saccatis; sporis (circiter 30 in asco) cylindraceo-fusiformibus, leviter curvulis v. rectiusculis, fuscidulis, 3-septatis.

Auf dem Baste dünner, der Epidermis beraubter Linden- zweige bei Frankfurt a/M.; von Herrn Prediger Bagge aufgefunden und mir zur Bestimmung eingesandt. Aueršwald.

Ueber rheinische Ascobolus-Arten. Von L. Fuckel.  
(Hierzu Tafel I.)

Von diesen ausgezeichneten Pilzen fand ich in unserer Gegend bis jetzt folgende:

1. *Ascobolus surfuraceus* Pers. Fekl. Fung. rhen. fasc. XII. 1132. Auf Kuhmist, seltener auf Pferdemit, sehr häufig.

2. *Ascob. glaber* Pers. Fekl. Fung. rhen. fasc. XII. 1134. Auf Kuh- und Kaninchenmist, auch, sonderbarer Weise, auf faulenden Kohlstengeln, auf ersteren häufig, auf letzteren sehr selten. —

3. *Ascob. Kerverni* Crouan. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. Nr. 1846. \*) Auf Kuhmist auf den Rheinwiesen liegend, selten.

\*) Fasc. XVII, XVIII und XIX meiner Fung. rhen. exs. werden bis Ende April d. J. ausgegeben.

NB. Herr Goemans, in seinen Spicilég. myc. I. p. 11, ist geneigt, diesen mit dem vorhergehenden für eine und dieselbe Art zu halten, und ist auch in diesem Sinne in Hoffmann's Index myc. übergegangen. Dem ist aber nicht so! *Ascob. Kerverni* Cr. unterscheidet sich von *Ascob. glaber* P. außer durch die constant lebhaft ochergelbe Farbe der Scheibe (ich möchte sie nicht für „goldgelb“, wie Crouan, erklären), welche bei *Ascob. glaber* P. immer braunviolett ist, besonders durch die mehr als noch einmal so großen Schläuche und Sporen.

4. *Ascob. immersus* Pers. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1847. Auf Kuhmist, häufig wegen seines versteckten Vorkommens übersehen.

5. *Ascob. macrosporus* Crouan. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1848. Auf Pferdemist in Wäldern liegend, selten auf Kuhmist, viel seltener als der vorige.

NB. Goemans l. c. erklärt diesen mit dem vorhergehenden für identisch. Dieser Ansicht bin ich aber durchaus nicht. Wenn gleich Schläuche und Sporen beider kaum von einander abweichen, so ist doch die Cupula beider so verschieden, daß man sie, wenigstens in frischem Zustande, leicht von einander unterscheiden kann. Bei *Ascob. immersus* P. ist die Cupula Anfangs unter der Mistkruste versteckt und bricht erst später hervor, besteht aus einer gleichförmigen, rothbraunen, hin- und hergebogenen, unregelmäßigen Masse, aus deren Scheibe die wenigen dunklen Schläuche, mit bloßem Auge kaum erkennbar, hervortreten. Bei *Ascob. macrosporus* Cr. hingegen ist die Cupula oberflächlich und besteht wesentlich aus zwei gesonderten Schichten, aus einer unteren, breiteren, schmutzigenbraunen und aus einer oberen kugelförmigen, ochergelben, aus deren Gipfel die 2—3 dunklen, sehr langen, mit bloßen Augen leicht erkennbaren Schläuche, hervortreten. Das Ganze sieht dem Kopfe einer Schnecke mit herausgetretenen Hörnern nicht unähnlich.

6. *Ascob. denudatus* Fr. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1849. Auf feuchter Erde unter Weidengebüsch, sehr selten. Auf der Grünau bei Hattenheim.

7. *Ascob. carneus* Pers. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1857. Auf altem Kuhmist, besonders in Wäldern, nicht häufig.

8. *Ascob. granuliformis* Crouan. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1850. Auf Kuhmist sowohl in Wäldern, als auf den Rheinwiesen, nicht selten.

9. *Ascob. Pelletieri* Crouan. *Ascob. Solms-Laubachi* Rbh. Fung. eur. 420 wird wohl derselbe sein, es ist schwer, aus der l. c. beigefügten Beschreibung und aus dem geringen Specimen einen Schluß zu ziehen. Auf Hundskoth in Wäldern liegend, selten. Auf dem Rabenkopf.

10. *Ascob. sedecimsporus* Crouan. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1851. Auf altem Pferdemist im Walde liegend, selten. Im Destricher Wald.

11. *Ascob. vinosus* Berkl. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1852. Auf altem Kuhmist, selten. Im Destricher Wald.

12. *Ascob. miniatus* Crouan. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1853. Von verwandten Arten, durch den starken, aufrechtstehenden, gefranzten Rand sogleich zu unterscheiden. Zwischen kleinen Laubmoosen auf Weinbergsmauern um Destrich, selten. Erscheint häufiger im Frühling als im Herbst.

13. *Ascob. coccineus* Crouan. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1854. An gleichen Orten wie der vorige, aber häufiger, besonders im Herbst.

NB. Mit demselben Recht, wie Nr. 12 und 13 gehörten dann auch *Peziza leucoloma* Rebent., *P. convexula* P. ed. verwandte Arten zu *Ascobolus*. Oder, richtiger gesagt, alle diese werden zu *Peziza* gehören.

14. *Ascob. papillatus* Wllr. Fekl. Fung. rhen. fasc. XII. 1133. Auf Kuhmist, selten auf Pferdemist, sehr häufig.

15. *Ascob. ciliatus* Schm. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1860. Auf Pferdemist, seltener auf Kuhmist, häufig. Ist sicherlich gut, vom vorhergehenden unterschieden, wenn auch Schläuche und Sporen beider gleich sind.

16. *Ascob. pilosus* Fr. Auf Rehkoth, sehr selten. Im Destricher Wald. Sehr ausgezeichnet durch die am Grunde befindlichen langen Haare.

17. *Ascob. pulcherrimus* Crouan. Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. N. 1859. Auf Kuhmist, seltener auf Pferdemist. Im Destricher Walde und auf den Rheinwiesen.

Sodann noch folgende neue:

18. *Ascob. caninus* Fekl. Taf. 1. Fig. 1. *a, b, c* (bei 360facher Vergrößerung gezeichnet). *Cupulis gregariis, Ascoboli glabri forma magnitudineque, carnosis, dilute fusco-violaceis, diaphanis, disco subtilissimo nigro punctato; ascis (a) breviter stipatis, cylindraceis, paulo curvatis, 8-sporis; sporidiis (b) uniserialibus, perfecte globosis, continuis, laevibus, maturis fusco-violaceis; paraphysibus (c) simplicibus, linearibus, hyalinis.* — Ad limum caninum putridum, in sylvis prostratum, rarissime. Hieme. In monte Rabenkopf pr. Hostrichiam.

19. *Ascob. albicans* Fekl. Fig. 2. *a, b, c.* Fekl. Fung. rhen. fasc. XIX. 1855. *Cupulis carnosis, rubescentibus, lato-obconicis, usque ad 2 lineas latis, — 1 lineam altis, planis concavisve, disco argute marginato, paulo pallidiore, siccitate albo-pruinoso, extus margineque pilis brevissimis obsitis; ascis (a) longe stipatis, oblongis, 8 sporis; sporidiis (b) ovatis, hyalinis; paraphysibus (c) apice 2—3 partitis, hyalinis.* — Ad terram inter

muscos in fimi equini vicinia, rarissime. Aestate. In pinetis ca. Budenheim.

20. *Ascob. niveus* Fckl. Fig. 3. *a, b, c.* Cupulis sparsis, punctiformibus, usque ad  $\frac{1}{2}$  lineam latis, planis, vix excavatis, hyalino-diaphanis, niveis, extus margineque pilis concoloribus subtilissime puberulis; ascis (*a*) stipatis, oblongo-ovatis, curvatis, 64 sporis, sporidiis fartis, demum operculo (*b*) magno rumpentibus; sporidiis (*c*) ellipticis, continuis, hyalinis; paraphysibus omnino deficientibus. — Ad fimum caninum putridum, rarissime. Hieme. In monte Rabenkopf.

21. *Ascob. nitidus* Fckl. Fig. 4. *a, b, c.* Cupulis gregariis, seminis Papaveris magnitudine, lentiformibus, toto-lævibus, nitidis, pulcherrime miniatis, siccitate excavatis, Nectriæ pezizæ similibus, colore immutato, diaphanis; ascis (*a*) oblongis, brevissime oblique stipatis, octosporis; sporidiis (*b*) ovatis, hyalinis; paraphysibus (*c*) simplicibus, filiformibus, apice curvatis, multiguttulatis, miniatis. — Ad fimum equinum, rarissime. Autumno. In sylva Hortrichiensi.

22. *Ascob. tetrasporus* Fckl. Fig. 5. *a, b, c.* Fckl. Fung. rhen. fasc. XIX. 1856. Cupulis sparsis, sessilibus, lineam latis, margine subtilissime sordide laciniatis, subtus lævibus, disco subtilissimo lacunoso, miniato-vitellino, plano vel paulo convexo; ascis (*a*) diversis, aliis oblongis brevissime stipatis, aliis elongatis longo curvato stipatis, 4, raro 5—6 sporis; sporidiis (*b*) oblongo-ovatis, 1—4 guttulatis, hyalinis; paraphysibus (*c*) 2 vel 4 partitis, ramis apice incrassatis, rectis, aurantiacis. — In locis arenosis inter *Bryum argenteum*, rarissime. Autumno serotino. Münchau pr. Hattenheim. — Dieser Pilz hat viel Aehnlichkeit mit *Peziza leucoloma*, unterscheidet sich aber von derselben durch die hellere Farbe, durch die kaum wahrnehmbaren schmutzigweißen Franzen am Rande, durch die viel kürzeren viersporigen Schläuche, durch die noch einmal so lang als breiten Sporen, die bei *Pez. leuc.* nur  $\frac{1}{2}$ mal länger als breit sind, und durch die ästigen Paraphysen.

23. *Ascob. crustaceus* Fckl. Fig. 6. *a, b, c.* Fckl. Fung. rhen. forc. XIX. 1858. Cupulis minutissimis, singulis oculo nudo vix conspicientibus, primo sparsis demum densissime dispositis, orbicularibus, planis, extus margineque fuscis, disco pallidiore; ascis (*a*) 64sporis, fartis, fasciculatis, sessilibus, ovato-oblongis, basi paulo curvatis, operculum nondum vidi; paraphysibus (*b*) paucis, filiformibus, gracilibus; sporidiis (*c*) minutis, ovatis, continuis, hyalinis. Ad fimum caninum (*Album graecum*) putridum, rarissime. Hieme. Ca. Hortrichiam.

24. *Ascob. dilutellus* Fckl. Fig. 7. *a, b, c.* Cupulis gregariis, sessilibus,  $\frac{1}{4}$  lineam latis, planis, diaphanis, dilatissime aquoso-violaceis, disco paululo obscuriore, subtilissime

punctatis; ascis (a) stipatis, oblongis, curvatis, 8-sporis; sporidiis (b) in asco amplo semper dense conglomeratis, ovatis, violaceis; paraphysibus (c) simplicibus, plerumque clavatis, 1—3 septatis. — Ad finum caninum putridum, rarissime. Vere. Ca. Hostrichiam.

*Epithemia Göppertiana* (Rabh. Dec.) copulata. Von Dr. Hermann J.

Meine Zeichnung (auf Tab. I.) bezieht sich auf die, in Rabh. Decaden sub Nr. 1021 in getrocknetem Zustande ausgegebenen Exemplare dieser Diatomee. Herr Hilse hatte frische Kopulations-exemplare an meinen geehrten Freund Herrn Hantzsch in Dresden gesendet, und dieser eine Quantität derselben an mich noch lebend gesendet. Ich fand noch sehr viele Exemplare in Copulation. Am 17. Februar 1863 zeichnete ich dieselbe bei 250facher Vergrößerung ab. — Figg. 1—4 stellen unkopulirte Exemplare in verschiedenen selbstverständlichen Ansichten dar; Fig. 6 bereits stattgehabte Kopulation, aber die Kopulationsproducte bilden noch unförmliche, cylindrische Körper; bei Fig. 7 haben die neugebildeten Individuen sich bereits vollständig organisirt, mit Riefen, Streifen, Spalten und Löchern; sie liegen gegen die alten abgelegten Bälge in gekreuzter Richtung, wie auch bei Fig. 6. Alte und neue Individuen werden gemeinsam von einer eiförmigen weiten Gelinhülle umgeben. Fig. 5 zeigt ein durch die Kopulation erzeugtes, bereits freies Individuum der zweiten oder Erstarkungs-Generation; es ist ungefähr doppelt so groß, als die Individuen der ursprünglichen Generation Figg. 1—4, zeigt auch etwa doppelt so viele Querlinien u.

Hier sei beiläufig bemerkt, daß die gekreuzte Lagerung der kopulirenden Epithemien, in Bezug auf die Kopulationsproducte (Erstarkungs-Generation) — wie dies in allen Zeichnungen, die ich gesehen, abgebildet wird —, nicht bei allen Epithemien-species constant ist. Es giebt auch Fälle, wo die kopulirenden Bälge gegen die neue Generation dauernd in paralleler Lage gegen einander verharren, ähnlich wie bei den kopulirten Gymbellien. Darüber ein andermal.

## Repertorium.

Dr. Santo Garovaglio, über die geographische Verbreitung der lombardischen Flechten. 1864.

Der Flechtenreichthum der Lombardei wird auf 3 Hauptfactoren zurückgeführt: 1) Höhenverhältnisse (die Lombardei nährt in ihrer Ebene Vorbeer und Oliva, während im Norden ihr Boden sich weit über die Schneegrenze erhebt). 2) Geologische Verhält-